

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Erhöhung des jährlichen Beitrags von Fr. 20'000.-- auf Fr. 40'000.-- aus der laufenden Rechnung für den Verein Benevol Winterthur

Antrag:

Der jährliche Beitrag für den Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins Benevol Winterthur wird ab Beginn 2013 zulasten der laufenden Rechnung von Fr. 20'000.-- auf Fr. 40'000.-- erhöht.

Weisung:

Benevol Winterthur leistet als Vermittlungs- und Beratungsstelle für Freiwillige und Organisationen und Vereine einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Freiwilligenarbeit in Winterthur. Seit seiner Gründung im Jahr 2000 betrug der städtische Beitrag unverändert Fr. 20'000.--. In den vergangenen Jahren baute Benevol Winterthur seine Dienstleistungen zeitgemäss aus und verzeichnete einen Mitgliederzuwachs. Die damit verbundenen Mehrausgaben lassen sich nicht alleine mit der Erhöhung der Mitgliederbeiträge und vermehrten Eigenleistungen decken. Darum und aufgrund der Legislaturziele, in denen der Stadtrat die Freiwilligenarbeit fördern will, wird eine Erhöhung des Beitrags auf Fr. 40'000.-- beantragt, zumal im Vergleich mit anderen Städten und Kantonen der städtische Beitrag klein ist.

1. Ausgangslage

Menschen, die sich freiwillig engagieren, leisten einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft. Gemäss der Bevölkerungsbefragung 2011 engagierten sich zum Befragungszeitpunkt gut 60% der Winterthurer Bevölkerung freiwillig. In gesamt-schweizerischen Erhebungen ist der Trend zu beobachten, dass die Bereitschaft für Freiwilligenarbeit eher abnimmt.

In den Legislaturschwerpunkten 2010 – 2014 hält der Stadtrat fest, dass er die Freiwilligenarbeit fördern will. Freiwilligenarbeit ist ein Element, welches die Stadt Winterthur für die Bewohnerinnen und Bewohner lebenswert macht. Im Zusammenhang mit dem Europäischen Jahr des freiwilligen Engagements 2011 hat der Stadtrat nochmals bekräftigt, dass er die Strukturen und Rahmenbedingungen für die Freiwilligenarbeit stärken will.

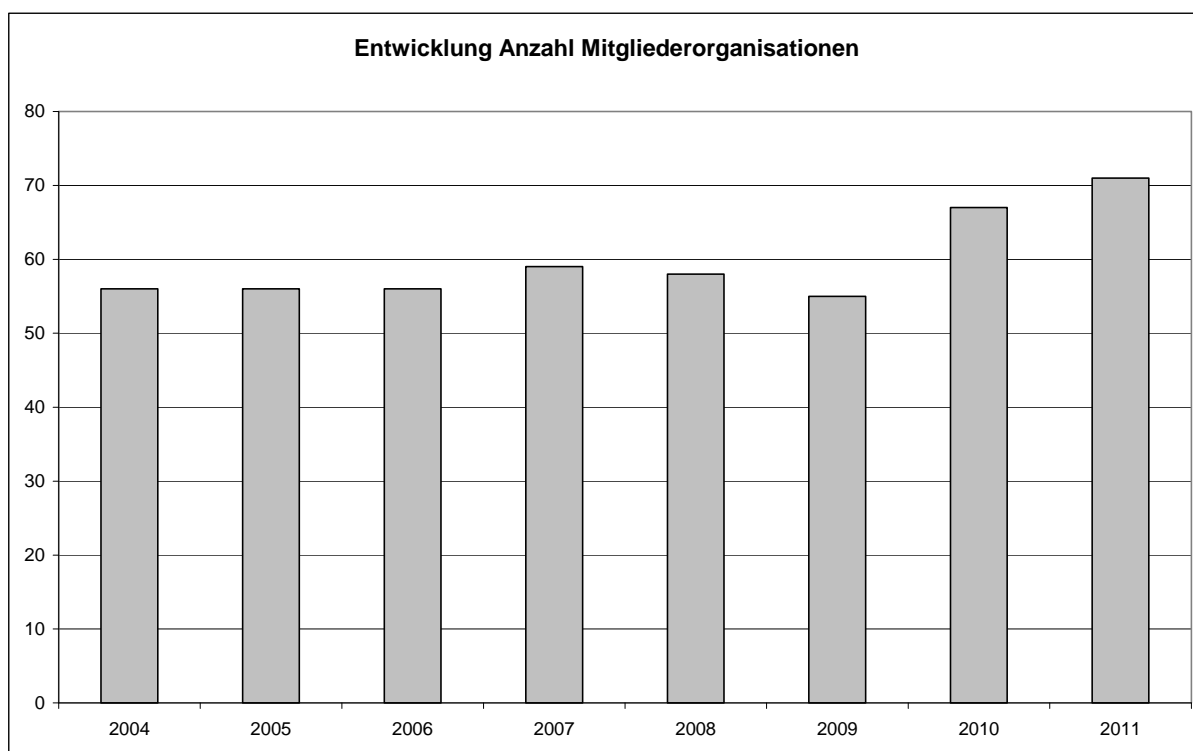
Winterthur verfügt mit Benevol Winterthur über eine etablierte Fachstelle zur Vermittlung von Freiwilligen und zur Beratung von Institutionen und Vereinen. Seit seiner Gründung im Jahr 2000 erhält der Verein Benevol Winterthur von der Stadt unverändert jährlich Fr. 20'000.-- für den Betrieb seiner Geschäftsstelle. Diese hat in den vergangenen Jahren ihr Angebot ausgebaut, was ein Mitgliederwachstum und eine entsprechend höhere Nachfrage nach den Dienstleistungen von Benevol Winterthur zur Folge hat.

2. Organisation, Ziele und Leistungen von Benevol Winterthur

Der Verein Benevol Winterthur wurde – damals mit dem Namen Freiwilligenagentur Winterthur – im Zusammenhang mit dem UNO-Jahr für Freiwilligenarbeit im Jahr 2000 gegründet und eröffnete 2001 die Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle wird von einer Stellenleiterin (60%) geführt, welche aufgrund der steigenden Nachfrage nach Leistungen von Benevol Winterthur seit 2011 administrativ von einer Mitarbeiterin mit 20 Stellenprozent unterstützt wird. Damit ist der Personalaufwand um rund Fr. 20'000.-- jährlich gestiegen.

Benevol Winterthur ist Mitglied von Benevol Schweiz und steht im Austausch mit den anderen 18 Benevol-Stellen in der Schweiz.

Die Mitglieder des Vereins Benevol Winterthur sind Organisationen (z. B. Pro Senectute, Alterszentren der Stadt, Kirchgemeinden), die mit Freiwilligen arbeiten, sowie Vereine. Nachstehende Grafik zeigt, dass nach einer recht langen Phase der Stabilität die Zahl der Mitgliederorganisationen in den letzten beiden Jahren gestiegen ist.¹ Zudem gelingt es Benevol Winterthur zunehmend, nebst sozialen Institutionen auch Sport- und Kulturvereine als Mitglieder zu gewinnen (z. B. Hockey Club Rychenberg, Musikfestwochen oder Zauberlaterne, Filmclub für Kinder). Dies zeigt einerseits die Akzeptanz von Benevol Winterthur als Fachstelle für Freiwilligenarbeit bei den Organisationen. Zum andern wird das Feld der Einsatzmöglichkeiten für die Freiwilligen breiter.



Der Vorstand von Benevol Winterthur, in dem auch die Stadt mit der Quartierentwicklung und dem Departement Soziales vertreten ist, legte 2011 seine *Strategie für die Periode 2012 – 2016* fest. Er will Benevol Winterthur als DIE unabhängige Adresse und Fachstelle für Freiwilligenarbeit in Winterthur und Umgebung positionieren. Benevol Winterthur soll innovativ sein und so zur Stärkung und Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit beitragen. Zielgruppen sind aktive und potentielle Freiwillige, bestehende und potentielle Einsatzorganisationen,

¹ 2008 war die Geschäftsstelle von Benevol Winterthur nur teilweise besetzt und konnte entsprechend nicht die volle Dienstleistung erbringen. Die jetzige Stellenleiterin trat die Stelle Ende 2008 an.

insbesondere die kleineren und solche in der Initialphase, Gemeinden und Firmen sowie die Öffentlichkeit. Benevol Winterthur erbringt folgende *Dienstleistungen*:

- Beratung von Freiwilligen, auch bei ihren Projekten in der Initialphase.
- Beratung und Unterstützung von bestehenden Einsatzorganisationen (Institutionen, Vereine, Gemeinden, Firmen), inkl. Austausch und Vernetzung untereinander, um so die Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit zu fördern. Mit der Vermittlung der Standards zu Freiwilligenarbeit² wird die Qualität im Umgang mit Freiwilligen gesichert.
- Vermittlung von Freiwilligeneinsätzen, damit Freiwillige einen geeigneten Einsatzort finden, und Organisationen geeignete Freiwillige.
- Öffentlichkeitsarbeit, um Einsatzmöglichkeiten bekannt zu machen und das Ansehen der Freiwilligenarbeit zu fördern.

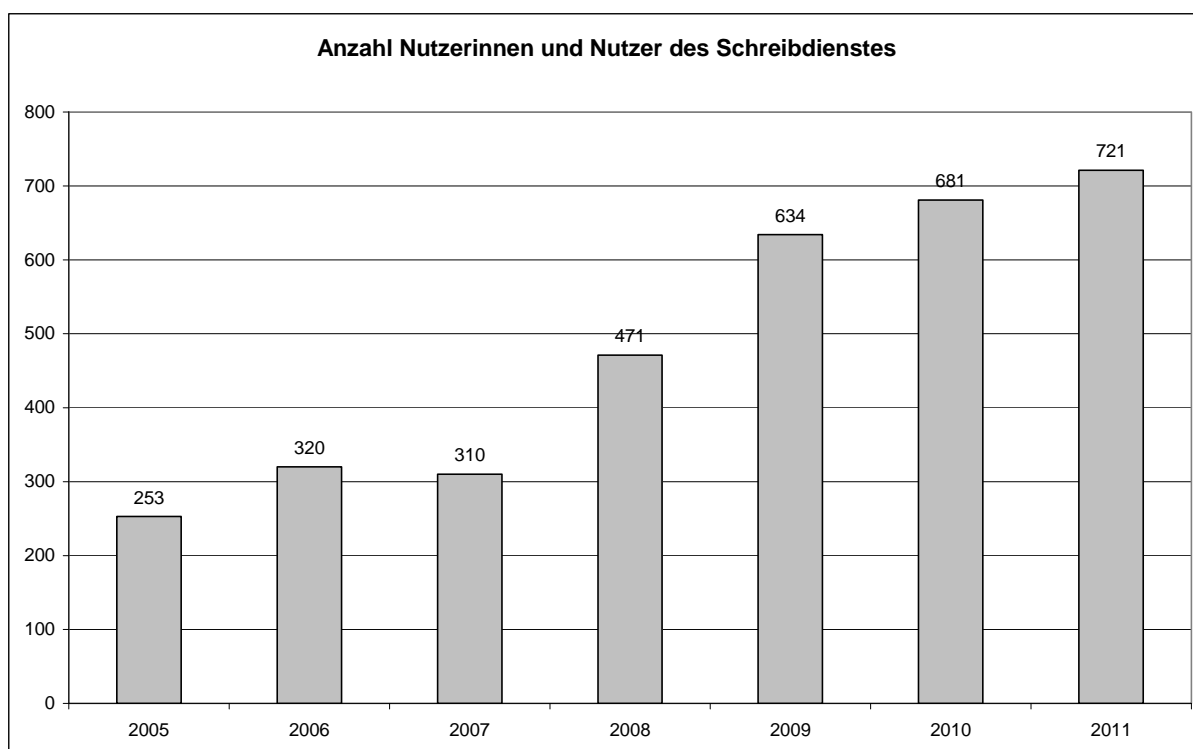
Nebst Beratung, Kursen, Internetseite und Merkblättern erweiterte Benevol Winterthur in den vergangenen Jahren seine Instrumente für die Mitgliederorganisationen. Benevol Winterthur stellt diese Tools gratis zur Verfügung.

- Inserate im Landboten: Seit 2009 können Mitgliederorganisationen drei Mal im Jahr im Landboten inserieren. Benevol Winterthur übernimmt die Koordination, unterstützt die Organisationen beim Verfassen der Inseratetexte und trägt ab 2012 die Kosten von insgesamt 3'800 Fr. / Jahr. Diese Inserate haben sich als äusserst wirksames Rekrutierungsinstrument erwiesen, gleichzeitig sind sie ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit, weil die Organisationen hier einer breiten Öffentlichkeit ihre Freiwilligenaktivitäten präsentieren können.
- www.benevol-jobs.ch: Die Plattform Benevol-jobs besteht seit 2011 und funktioniert wie ein Stellensuchportal. Die leistungsfähige Plattform, auf der Organisationen ihre Einsatzmöglichkeiten inserieren und Freiwillige finden können, kann Benevol Winterthur für Fr. 2'800.- jährlich nutzen. Zudem pflegt Benevol Winterthur das Portal im Raum Winterthur und unterstützt die Organisationen auch hier beim Schreiben der Inserate.

Damit weist sich Benevol Winterthur als entwicklungsfähige Organisation auf, die aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen aufgreift und sie auf das Thema der Freiwilligenarbeit adaptiert. So trägt Benevol Winterthur zur Förderung und Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit bei. Die rege Nutzung dieser Tools sowie die wachsende Zahl der Mitgliederorganisationen zeigen, dass sich Benevol Winterthur als kompetente Fachstelle für Freiwilligenarbeit etabliert hat.

Nebst den Dienstleistungen führt und leitet Benevol Winterthur *eigene Projekte mit Freiwilligen*. So ist der Praxisbezug zur Freiwilligenarbeit garantiert. Konkret handelt es sich um den Schreibdienst, bei dem Freiwillige jeden Montagnachmittag Schreibhilfe für einfache Korrespondenz in deutscher Sprache bieten und helfen, Bewerbungen, Lebensläufe oder Briefe zu verfassen oder Formulare zu verstehen. Der Schreibdienst stellt zudem eine Entlastung der öffentlichen Stellen dar. Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer des Schreibdienstes wächst jährlich an.

² Dazu gehören beispielsweise die klare Abgrenzung zur bezahlten Arbeit, die zeitliche Beschränkung oder die rechtliche Absicherung. Ein weiteres wichtiges Element ist der Sozialzeitausweis,



Als nächstes plant Benevol Winterthur die Lancierung eines Technik-Mentorings. Bei diesem begleiten und unterstützen Personen aus technischen Berufen freiwillig technisch talentierte Jugendliche beim Prozess der Berufswahl. Damit kann zum einen ein neues Einsatzfeld erschlossen, zum andern ein Beitrag zur Behebung des Fachkräftemangels geleistet werden.

Schliesslich hat sich Benevol Winterthur im vergangenen Europäischen Jahr des freiwilligen Engagements stark für die Freiwilligenarbeit eingesetzt. Die Stadt Winterthur unterstützte die Aktivitäten. Im Mai 2011 organisierte Benevol Winterthur eine Tagung zum Thema Freiwilligenarbeit in urbanen Räumen, an der Organisationen, Institutionen und Vereine anhand von praktischen Beispielen aus dem In- und Ausland Anregungen für die Weiterentwicklung der eigenen Angebote erhielten. Mit dem Lichtspektakel "Freiwilligenarbeit hat ein Gesicht" zeigte Benevol Winterthur zum Tag der Freiwilligenarbeit am 5. Dezember 2011 die Vielfalt der Freiwilligenarbeit auf. Beide Anlässe stiessen auf grosses Interesse.

3. Finanzierung von Benevol Winterthur

In seinen strategischen Zielen für 2012 – 2016 hat der Vorstand von Benevol Winterthur bezüglich Finanzierung festgehalten, dass sich Benevol Winterthur aus Mitgliederbeiträgen sowie durch Beiträge der öffentlichen Hand und von Stiftungen und Gönnern finanzieren soll und ein ausgeglichenes Ergebnis über die nächsten fünf Jahre anstrebt.

Aus der Rechnung der beiden vergangenen Jahre und der Hochrechnung für 2012 (vgl. nachfolgende Tabelle) lässt sich das oben beschriebene Wachstum entnehmen.

	2010	2011	HR 2012
<i>Aufwand</i>			
Personal	66'497	87'467	84'538
Sachaufwand	39'472	33'411	29'493
Öffentlichkeitsarbeit	6'480	9'041	16'050
Projekte ³	0	39'835	5'000
Total Aufwand	112'449	169'754	135'081
<i>Ertrag</i>			
Mitgliederbeiträge	17'100	22'100	24'850
Gönner / Spenden	56'077	66'236	41'000
Beitrag Stadt	20'000	20'000	20'000
Schreibdienst	13'000	11'658	10'700
Übrige Erträge	2'525	598	4'300
Projekte	0	33'190	5'000
Total Ertrag	108'702	153'782	105'850
Ergebnis	- 3'746	- 15'972	- 29'231

Der erhöhte Aufwand lässt sich durch die Stellenaufstockung und die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (Inserate im Landbote, benevol-jobs.ch) erklären. Zudem ist für 2012 eine einmalige Investition in die Aktualisierung der Webseite (Fr. 5'200.--) geplant. Der gestiegene Aufwand wird auf der Einnahmeseite kompensiert durch vermehrte Eigenleistungen (Kurse etc., unter übrige Erträge) sowie durch die Gewinnung von neuen Mitgliedern und die Erhöhung der Mitgliederbeiträge.

Die Mitgliederbeiträge wurden 2011 aufgrund des erweiterten Dienstleistungsangebots von Benevol Winterthur von Fr. 200.-- auf Fr. 250.-- erhöht. Von weiteren Erhöhungen wurde abgesehen, weil gerade für kleinere Vereine der Beitrag sonst zu hoch ausfallen würde. Gerade sie aber sind stärker auf die Dienstleistungen von Benevol Winterthur angewiesen als grosse Institutionen wie zum Beispiel Pro Senectute. Entsprechend sind der Erhöhung der Mitgliederbeiträge Grenzen gesetzt.

Zu den regelmässigen Gönnern zählen die Adele Koller-Knüsli Stiftung, die Hilfsgesellschaft Winterthur, der Verband evang.-ref. Kirchgemeinden, die Carl Hüni-Stiftung sowie weitere Stiftungen. Der Beitrag der Arnold Schenkel-Stiftung entfällt 2012 aufgrund der Börsenentwicklung.

Für den verbleibenden Fehlbetrag beantragt Benevol Winterthur eine Erhöhung des städtischen Beitrags um Fr. 20'000.--. Dies ermöglicht Benevol Winterthur, die Dienstleistungen für die Freiwilligen in Winterthur und die Einsatzorganisationen in gewohnter guter Qualität weiterzuführen, Impulse für die Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit zu geben (mit eigenen Projekten, Kursen und Tagungen) und das Thema Freiwilligenarbeit in der öffentlichen Wahrnehmung zu behalten.

Vergleicht man die Leistungen und Finanzierung von Benevol Winterthur mit anderen Benevolstellen in der Schweiz zeigt sich schliesslich, dass der Beitrag der öffentlichen Hand im Verhältnis tief ausfällt. Die Beziehung von Benevol Winterthur und der Stadt Winterthur könnte man dementsprechend als Public-Private-Partnership bezeichnen. Dank der guten und breiten Vernetzung kann Benevol Winterthur der Stadt Winterthur, den Winterthurer Organisationen und Vereinen sowie der Bevölkerung ein gutes, fachlich kompetentes Angebot zur Verfügung stellen.

³ Für die Finanzierung der Projekte strebt Benevol Winterthur jeweils eine eigene Finanzierung an.

4. Fazit

Benevol Winterthur hat sich seit seinem Bestehen als feste Grösse in Sachen Freiwilligenarbeit in Winterthur etabliert. Sie leistet wichtige Grundlagenarbeit mit der Vermittlung und Beratung von Freiwilligen sowie Organisationen und hält das Thema Freiwilligenarbeit mit regelmässiger Medienpräsenz in der öffentlichen Wahrnehmung präsent. Darüber hinaus gehen von der Stelle Impulse für die Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit aus. Dies ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung angesichts der gesamtschweizerischen Tendenz von abnehmender Freiwilligentätigkeit. Allerdings zeigen die Erfahrungen von Benevol Winterthur auch, dass sich unter gewissen Bedingungen - wie zum Beispiel klar begrenztes Aufgabengebiet oder transparente Kommunikation über den Zeitbedarf - sehr wohl Freiwillige finden lassen.

Der Stadtrat ist sich der Bedeutung der Freiwilligenarbeit für den gesellschaftlichen Zusammenhalt bewusst. In den Legislatorschwerpunkten 2010 – 2014 hält er fest, dass er die Freiwilligenarbeit fördern will. Allerdings gilt es angesichts der Vielfalt und Vielzahl von freiwilligem Engagement zu überlegen, wie die öffentliche Hand ihre beschränkten Mittel einsetzen will. Ebenso soll die öffentliche Hand im Bereich der Freiwilligenarbeit nicht zu sehr eingreifen. Der Stadtrat hat sich darum dafür entschieden, für die Freiwilligenarbeit förderliche Rahmenbedingungen und Strukturen zu stärken und im Bedarfsfall konkrete Anliegen von Freiwilligen zu unterstützen.

Mit der Erhöhung des Beitrags an Benevol Winterthur, die de facto als Multiplikator im Bereich Freiwilligenarbeit wirkt, stärkt die Stadt die Strukturen zur Förderung der Freiwilligenarbeit und damit die Freiwilligenarbeit selbst.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Soziales übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder